Literatur

FEDER, J. (2004a): Die wild wachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Soltau-Fallingbostel. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **12**: 2-20; Beedenbostel.

FEDER, J. (2004b): Die Saum-Segge (*Carex hostiana* DC.) 2003 erstmals im Landkreis Soltau-Fallingbostel. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **12**: 21-22; Beedenbostel.

FEDER, J. (2008): Wiederfund der Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea* (L.) R. Br.) im Bereich der Regionalstelle 8– Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **16**: 24-26; Beedenbostel.

GARVE, E. (1994): Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **30** (1/2): 895 S.; Hannover.

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.

Anschrift des Verfassers: Jürgen Feder, Auf dem Stahlhorn 7, 28759 Bremen.

Viola x*baltica* im Landkreis Celle

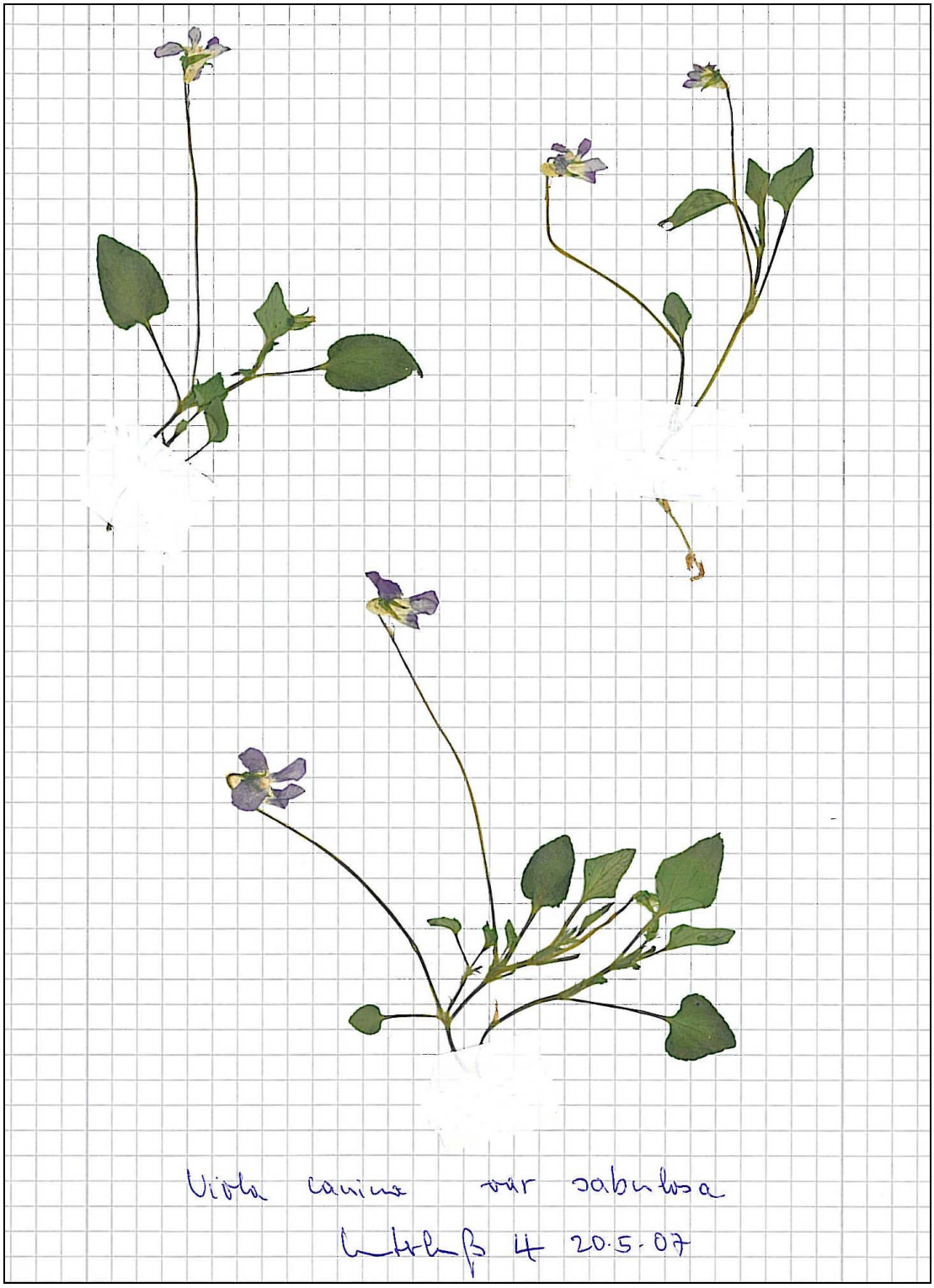
Hannes Langbehn

Im Mai 2007 fand der Verfasser zusammen mit Dr. H. Pabst (Hermannsburg) im Norden des Landkreises Celle an mehreren Waldwegen (Messtischblatt-Quadranten 3127/4 und 3128/3) den Bastard zwischen Vi*ola canina* und *Viola riviniana* = *Viola* x*baltica* (det. R. Höcker).

Veilchen sind vor allem deshalb schwierig zu bestimmende Sippen, weil die Arten einerseits häufig untereinander bastardieren und andererseits Varietäten ausbilden. So gibt es in Niedersachsen von *Viola canina* möglicherweise drei Varietäten - und zwar die Varietäten *sabulosa* und *ericetorum* in der Lüneburger Heide sowie die Varietät *flavicornis* an der Küste.

Das Hunds-Veilchen (*Viola canina*) wächst als Lichtpflanze auf trockenen Sandböden in Magerrasen, in Säumen und in lichten Kieferwaldstellen. *Viola canina* ist vor allem in den Heidekiefernwäldern des Nordkreises Celle weit verbreitet.

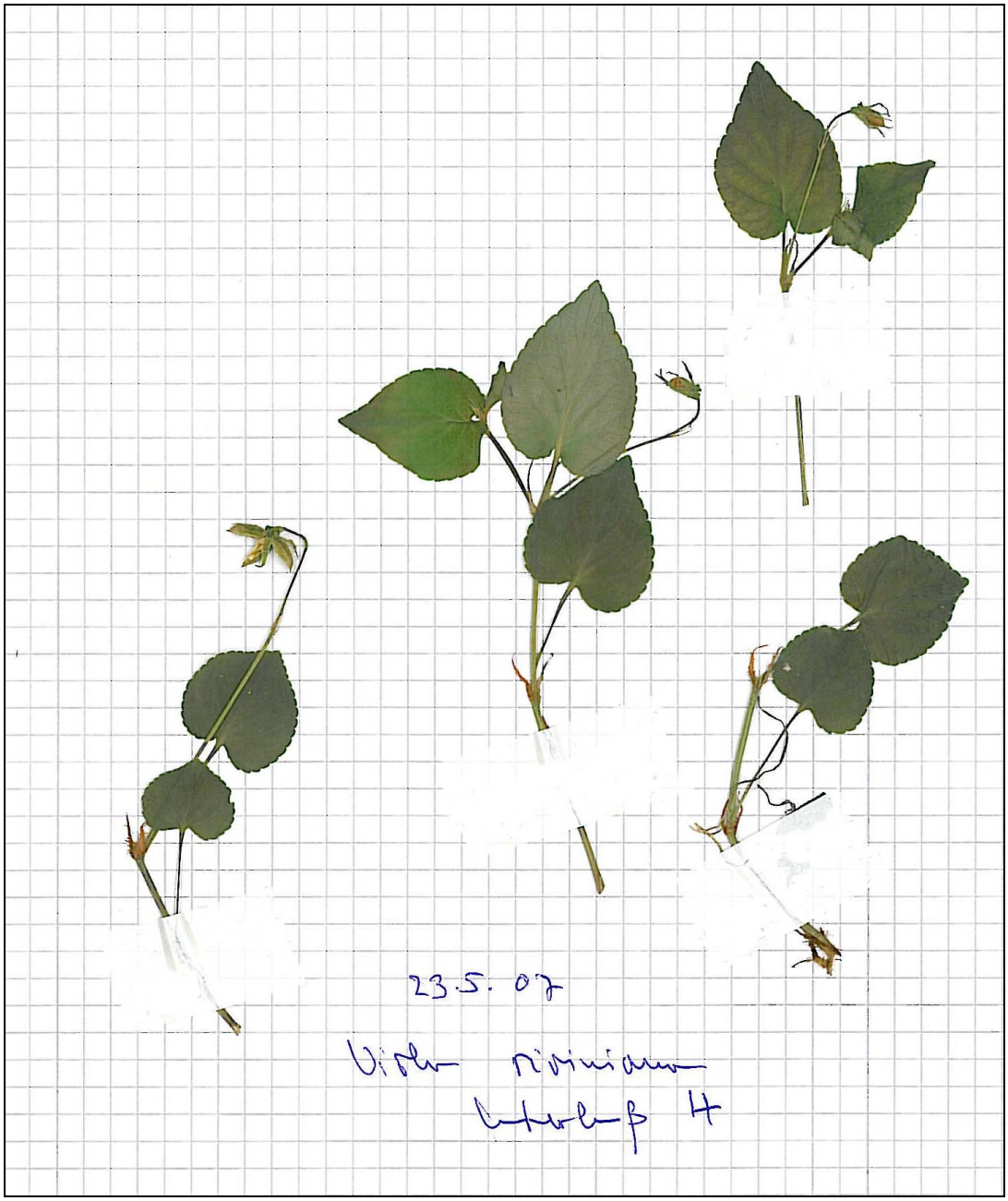
Die Pflanzen sind klein, die Krone ist tiefblau, der Sporn gelblich-weiß und bei *Viola canina* var. *sabulosa* meist nach oben gebogen. Die Blätter sind ziemlich derb und stumpf, am Grunde leicht herzförmig und am Rande leicht gekerbt. Blütezeit ist Ende April/Anfang Mai.



Viola canina var. *sabulosa*, Unterlüß 4 (3127/4), 20.5.07.

Abb. 1: *Viola canina*.

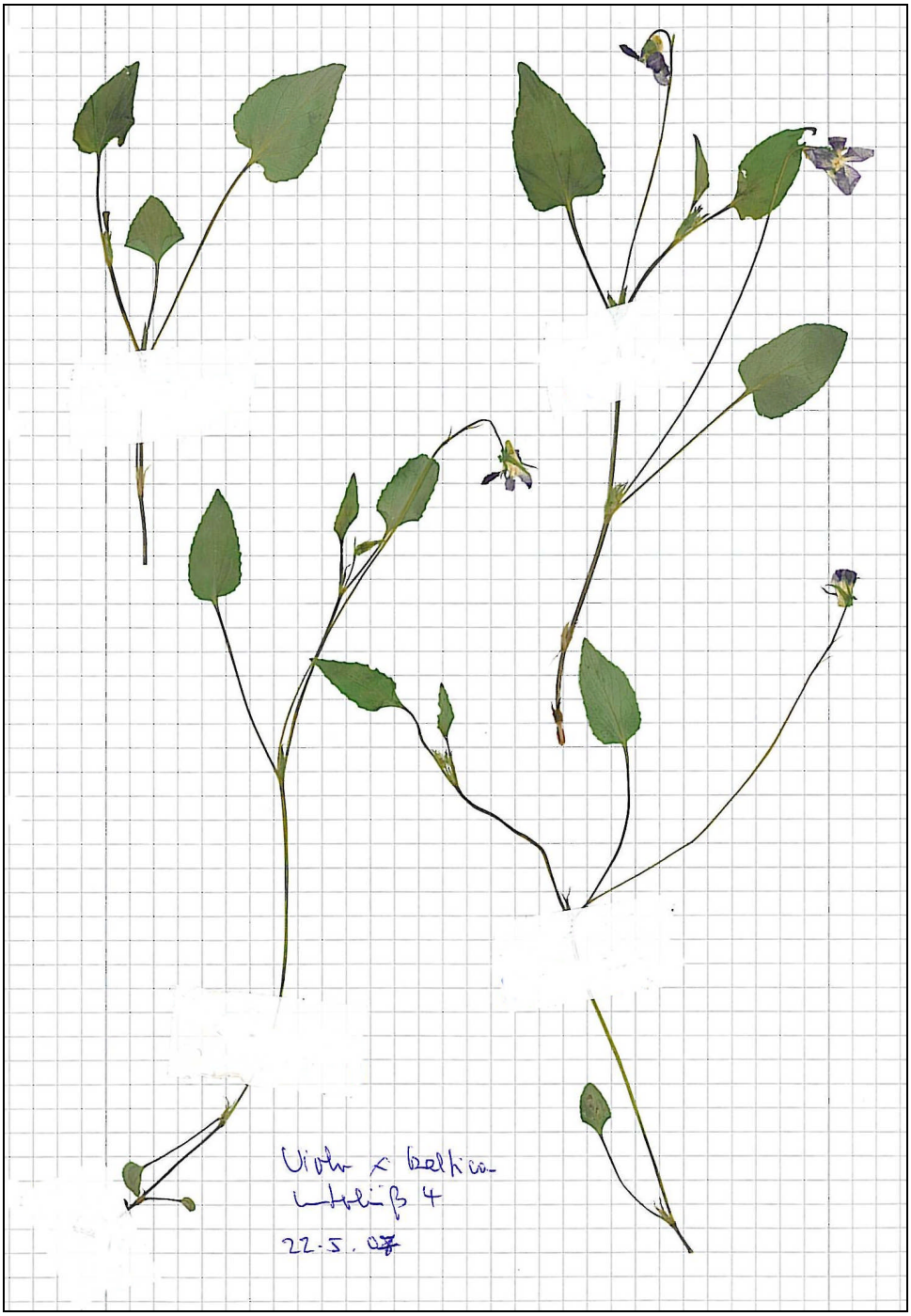
Das Hain-Veilchen (*Viola riviniana*) wächst als Halbschattenpflanze auf mäßig nährstoffreichen, eher frischen Waldböden in Wäldern und Säumen und ist im Landkreis Celle südlich der Aller durchaus häufig. Der Sporn ist dick, weißlich und gerade, unterseits deutlich gefurcht. Die Blätter sind spitz und leicht gekerbt. Die Blütezeit beginnt Anfang April.



Viola riviniana, Unterlüß 4 (3127/4), 23.5.07.

Abb. 2: *Viola riviniana*.

Der Bastard ist eher eine Halbschattenpflanze wie *Viola riviniana*. Er kommt in Waldsäumen wie auf Magerrasen vor. Die Blätter sind mal spitzer (wie *Viola riviniana*), mal stumpfer (wie *Viola canina*). Die Sippe blüht noch (wie *Viola canina*), wenn *Viola riviniana* schon fruchtet. Die Pflanzen sind deutlich größer als diejeningen von *Viola canina*, der Sporn ist gerade, zum Teil etwas gefurcht und etwas dicker als bei *Viola canina*.



Viola x*baltica*, Unterlüß 4 (3127/4), 22.5.07.

Abb. 3: *Viola* x*baltica*.

Zusammenfassung

Viola x*baltica* (*Viola canina* x *Viola riviniana*) wird erstmals für den Landkreis Celle beschrieben. Unterschiede zu den Elternarten werden dargestellt.

Ich danke Herrn Rudolf Höcker aus Eckental für die Überprüfung der Herbar-Belege und für weitere Anregungen.

Anschrift des Verfassers: Dr. Hannes Langbehn, Tiergarten 2b, 29223 Celle.

Vierter Nachtrag zur Florenliste für das Naturschutzgebiet „Lüneburger Heide“

Thomas Kaiser und Dirk Mertens

1. Einleitung

Nachdem KAISER & V. HARLING (1998) erstmals eine möglichst vollständige Liste aller im Naturschutzgebiet „Lüneburger Heide“ festgestellten Farn- und Blütenpflanzen erarbeiteten, stellten KAISER (2003) sowie KAISER & MERTENS (2005, 2006) drei Nachträge mit Neu- und Wiederfunden zusammen. Auch in den Jahren 2006 bis 2008 gelang es, einige weitere Sippen für das Naturschutzgebiet nachzuweisen. Die Erhebungen erfolgten im Rahmen diverser Geländebegehungen der Verfasser. Die Nomenklatur der erwähnten Pflanzensippen folgt GARVE (2004). Nähere Erläuterungen zu den verwendeten Kategorien der Statusangaben finden sich bei KAISER & V. HARLING (1998).

Das in der zentralen Lüneburger Heide (Bundesland Niedersachsen, Landkreise Harburg und Soltau-Fallingbostel) gelegene Naturschutzgebiet „Lüneburger Heide“ umfasst eine Fläche von etwa 23 440 ha. Es erstreckt sich nahezu vollständig über die Messtischblattquadranten 2725/4, 2825/2 und 2825/3. Mit geringerem Anteil sind außerdem die Quadranten 2725/1, 2725/2, 2725/3, 2726/3, 2824/2, 2824/4, 2825/4, 2826/1, 2826/3, 2924/2, 2925/1, 2925/2, 2925/3 und 2925/4 betroffen. Naturräumlich lässt sich das Gebiet anteilig den Einheiten „Hohe Heide“, „Südheide“ und „Wümme-Niederung“ zuordnen (MEISEL 1964). Eine umfassende Gebietsmonografie liefern CORDES et al. (1997).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Langbehn Hannes

Artikel/Article: Viola xbaltica im Landkreis Celle 17-21